

## Vorwort

Der vorliegende Band dokumentiert den Abschluss eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten wissenschaftlichen Netzwerks mit dem Titel *Das universale Papsttum und die europäischen Regionen im Hochmittelalter*, das sich in den Jahren 2007 bis 2010 dem Aufstieg der römischen Bischöfe zur unbestrittenen Führungsinstanz der Lateinischen Christenheit widmete. Im Zentrum standen dabei Fragen der vielfältigen Interaktion zwischen dem präsumptiven Zentrum und den Ortskirchen. Typische Instrumente und Verläufe der Ausrichtung auf Rom sollten herausgearbeitet und regional vergleichend bewertet werden. Die Grundidee zu diesem umfassenden, den Dialog zwischen Zentrum und Peripherie erfassenden Ansatz erwuchs aus einem internationalen Studientag am Deutschen Historischen Institut in Rom im Jahre 2006, dessen Beiträge 2008 unter dem Titel *Römisches Zentrum und kirchliche Peripherie* publiziert wurden. Die meisten der in Rom beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sechs europäischen Ländern entwickelten diese Forschungsperspektive im Rahmen des Netzwerks gemeinsam weiter; der Band gibt bis auf einzelne Nachträge den Diskussionsstand des letzten Treffens im Herbst 2009 wieder.

Als Initiatoren des Netzwerks und Herausgeber beider Bände sind wir in erster Linie den wissenschaftlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern verpflichtet, die über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich das gemeinsame Thema verfolgt, profiliert und mit neuen Erkenntnissen bereichert haben. Dabei war die Zusammenarbeit nicht nur im unmittelbaren Sinne der Forschung angenehm und ertragreich. Unser Dank gilt auch den Professoren Alexander Beihammer (Nikosia), Ralph-Johannes Lilie (Berlin), Gert Melville (Dresden) und Herbert Schneider (München), die uns in Workshops mit Wissen auf Gebieten versorgt haben, auf denen die versammelte Kompetenz der Netzwerk-Mitglieder an ihre Grenzen stieß.

Dass wir auch mit diesem zweiten Band zum Thema Aufnahme in die renommierten Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gefunden haben, erfüllt uns mit Stolz, aber auch mit Dankbarkeit gegenüber Professor Klaus Herbers, der als Sekretär der Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung das Manuskript der Göttinger Akademie vorlegte, und Professor Werner Lehfeldt, der als Vizepräsident der Akademie das Publikationsvorhaben begleitete. Nicht vergessen seien die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und studentischen Hilfskräfte der Lehrstühle in Aachen und Wuppertal, die die abschließenden Arbeiten zur Drucklegung des Buches unterstützten.

Aachen und Wuppertal im Mai 2012

Jochen Johrendt und Harald Müller